

Schwerpunkt Zusammenarbeit

FORSCHUNGSWERKSTATT

ZUSAMMEN ENTSCHEIDEN

IN SELBSTORGANISIERTEN PROJEKTEN



10. — 12. Juni 2022 auf Gut Alaune

Begleitet durch
Arne Bollinger von S3lf.org



#Partizipation
#Wirksamkeit
#Soziokratie 3.0
#Konsent
#Lösungen

HERAUSFORDERUNG

Damit gemeinsame Projekte gelingen, braucht es partizipative Entscheidungsprozesse und wirksame Organisationsstrukturen. Wie kann viel Partizipation von vielen Beteiligten ermöglicht werden, ohne sich dabei in zeitraubenden Diskussionen zu verzetteln oder ganz im Prozess zu verlieren? Und wie können alle beteiligt werden und trotzdem schnell tragfähige Entscheidungen getroffen werden?

WAS WIR GEMACHT HABEN

Nach einer Einführung in die „Soziokratie 3.0“ (u.a. Entscheidungsverfahren im „Konsent“) haben wir den Umgang mit diesen neuen Werkzeugen anhand von praktischen Beispielen aus verschiedenen Projekten geübt. Soziokratie 3.0 ist eine Open-Source-Sammlung von Methoden, die kleine und große Gruppen unterstützen, sich auf Augenhöhe effektiv zu organisieren. Ziel ist es, Effektivität zu erhöhen und Frustration zu senken, indem Bedarfe innerhalb von Projekten und Organisationen fortwährend eingebaut und tragbare sowie machbare Lösungen gefunden werden. Die Soziokratie 3.0 umfasst unter anderem:

- Entscheiden im Konsent
- Definition von Verantwortungsbereichen in Domänen
- (Auf)Bauen und Weiterentwickeln von effektiven Organisationsstrukturen
- Tipps und Tricks für effektivere Meetings
- Agiles Projekt Management

Zusammen Entscheiden



METHODEN

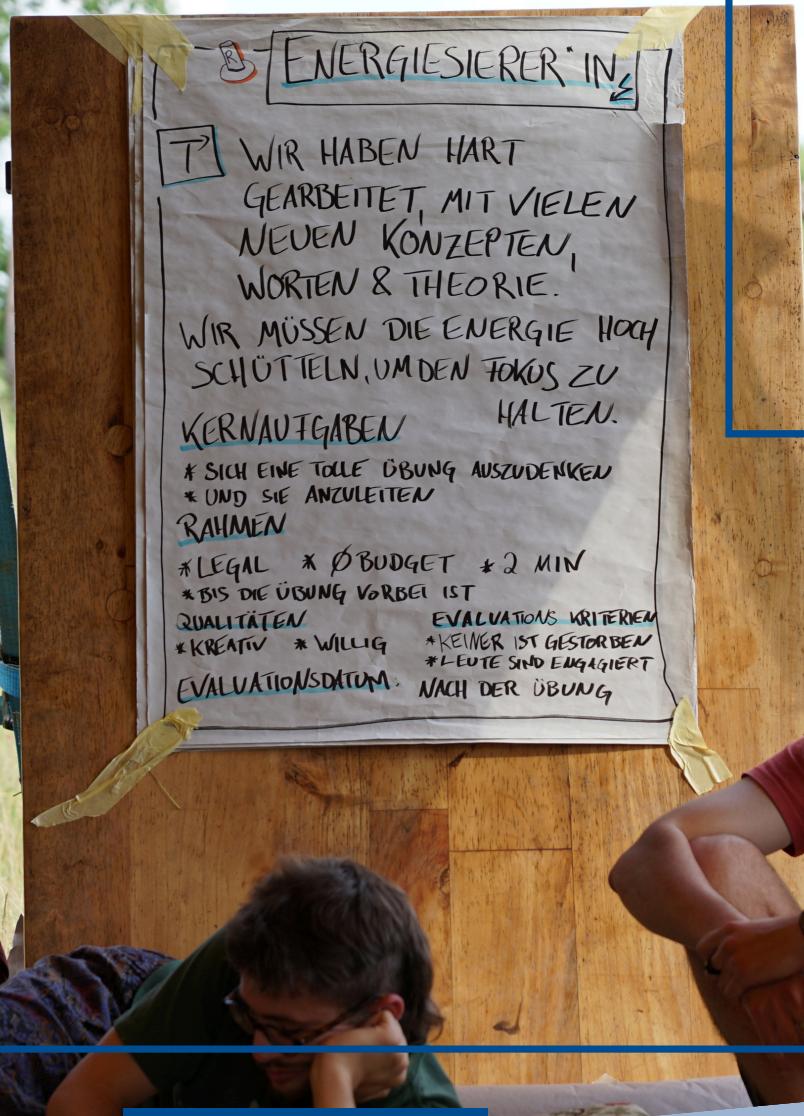
- Systemisches Konsensieren: die Lösung mit dem geringsten Widerstand ermitteln.
- Konsens: Es wird solange geredet, bis es kein „Veto“ (Widerspruch) mehr gibt.
- Top-Down Entscheidung: Einzelne treffen Entscheidungen für eine größere Gruppe.
- Abstimmung: Die Mehrheit entscheidet.
- Entscheiden im Konsent: Eine Entscheidung wird getroffen, wenn keine Einwände bestehen. Das beste Argument entscheidet.

LERNERFAHRUNGEN

- Es gibt eine Vielfalt an Organisationsstrukturen und Entscheidungsverfahren mit verschiedenen Vor- und Nachteilen.
- Die sozialen Architekturen und Prozesse sollten zur Gruppe passen, klar und transparent sein.
- Gemeinsames Entscheiden hängt maßgeblich von methodisch kompetenter Moderation und der persönlichen Reife der Beteiligten ab.
- Eine gemeinsame Ausrichtung erleichtert konkrete Entscheidungen.
- Strukturen beeinflussen, inwiefern Menschen sich einbringen können und inwiefern Hierarchien bestehen oder abgebaut werden.
- Entscheidungen nach festgelegten Fristen zu evaluieren, macht es leichter diese auszuprobieren
- Gut vorbereitete Lösungsvorschläge können viel Zeit sparen.

MENSCHEN AUS DIESEN PROJEKTEN WAREN DABEI

Ackersyndikat, Collegium Academicum, Commons Institut, Dachverband selbstverwalteter Wohnprojekte Göttingen, Freiraumbüro Halle, Ge:Bäck, Gut Alaune, Gosse21, Kommune Niederkaufungen, Bürgerinitiative Solawi Erlangen, Raumteiler, Studierende der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft, Wohnzimmer.Kollektiv e.V.



ZUM VERTIEFEN

- Soziokratie 3.0 – Ein Praxisleitfaden (Deutsch): patterns-de.sociocracy3o.org
- Soziokratie 3.0 (Englisch): sociocracy3o.org
- Systemisches Konsensieren: sk-prinzip.eu/methode/
- Erklärvideo für die Konsent-Entscheidungsfindung: youtube.com/watch?v=2cdAtY82SD4ulex
- Beyond Horizontalism and Hierarchy [Projektbericht]: ulexproject.org/beyondhorizontalism
- Laloux, Frederic (2015): Reinventing Organizations. Ein Leitfaden zur Gestaltung sinnstiftender Formen der Zusammenarbeit. Vahlen. München. reinventingorganizations.com